



Pädagogisches Konzept

Kinder entdecken die Welt

Angespornt von ihrer Neugier.
Aufmerksam begleitet von uns.

Zitat aus:

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz



Stiftung für Frauen & Kinder Biel

Liebe Eltern

In den vergangenen Monaten haben wir unser Pädagogisches Konzept für die KiTa TuttiFrutti überarbeitet. Der Orientierungsrahmen¹ und das QualiKita-Handbuch² dienen uns als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

Mit dieser Zusammenstellung wollen wir unsere Haltung und unsere Werte in der Begleitung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder präsentieren.

In unserem pädagogischen Konzept beziehen wir Stellung zu sechs Schwerpunktthemen:

- Bildungsprozesse anregen, beobachten, dokumentieren
- Gestaltung des Tagesablaufs
- Integration und Partizipation
- Raum- und Sachausstattung
- Formen der Elternzusammenarbeit
- Teamentwicklung

Jedes einzelne Thema wird auf den folgenden Seiten ausführlicher vorgestellt. Wir beschreiben, was uns wichtig ist und zeigen auf, welche Möglichkeiten wir haben, diese Schwerpunkte in unserer täglichen Arbeit umzusetzen.

Unsere einheitliche pädagogische Haltung soll im KiTa-Alltag sicht- und spürbar sein, dafür setzen wir uns ein!

¹Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz
(www.orientierungsrahmen.ch)

²Standard des Qualitätslabels für Kindertagesstätten, lanciert vom Branchenverband Kindertagesstätten der Schweiz, KiTaS sowie der Jacobs Foundation. Mit dem Qualitätslabel QualiKita wird erstmals ein nationaler Standard bezüglich pädagogischer Qualität festgelegt.



Schwerpunkthemen unserer pädagogischen Arbeit

Bildungsprozesse anregen, beobachten, dokumentieren

Vielfältige Lernumgebungen
Sinneserfahrungen erleben
Freispiel als Lernerfahrung
Portfolio

Gestaltung des Tagesablaufs

Rituale als Struktur für Halt und Orientierung
Bewegung und Ruhephasen
Pflege und Gesundheit
Kreativität und Phantasie

Integration und Partizipation

Eingewöhnung
Kommunikation mit den Kindern
Entwicklung der Persönlichkeit
Andere Kulturen
Verschiedene Sprachen

Raum- und Sachausstattung

Gruppenraum
Gestaltungsräume
Garten und Terrasse
Ruhezone und Liegeraum

Formen der Elternzusammenarbeit

Tür-und-Angel-Gespräche
Infobriefe, Newsletter
Elternabend und Elternanlässe
Standortgespräch / Elterngespräch

Teamentwicklung

Fachlicher Austausch intern
Externe Kontakte zu Fachkräften und Beratungsstellen
Weiterbildung

Zu den Themen **Ernährung**, **Hygiene** und **Sicherheit** bestehen separate Konzepte.



Bildungsprozesse anregen, beobachten, dokumentieren

Vielfältige Lernumgebungen

Wir können Kindern einen Rahmen für die Auseinandersetzung mit sich und der Welt bieten. Wir anerkennen und bestärken die natürliche Lernfreude des Kindes.

- Bewegungslandschaften
- Themenkisten
- Atelier
- Musikinstrumente
- anregungsreiche Innen- und Aussenräume (s. Themenblatt Raum- und Sachausstattung)
- Angebote zur fein- und grobmotorischen Geschicklichkeitsförderung

Sinneserfahrungen erleben

Kinder sind von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig. Sie versuchen, die Welt mit all ihren Sinnen wahrzunehmen, zu entdecken und zu verstehen.

- Körper- und Bewegungserfahrungen
- Möglichkeit zur Mithilfe in der Küche, kochen und backen
- Musikinstrumente, singen
- Zugang zu vielfältigen Materialien
- Gemeinschaftserlebnisse
- erleben von Geborgenheit und Wohlgefühl

Freispiel als Lernerfahrung

Kinder lernen im Spiel und spielen beim Lernen. Das Freispiel nimmt einen zentralen Platz in unserem KiTa-Alltag ein. Das Kind entscheidet selber über „wo?“, „mit wem?“, „wie lange?“, „was?“. Unsere Rolle dabei ist, das Kind zu beobachten und bei Bedarf Impulse, Hilfestellungen und Möglichkeiten zu Konfliktlösungen anzubieten.

- Miteinander kommunizieren (verbal und nonverbal)
- sich langweilen, mit sich sein können
- eigene Grenzen testen, ausprobieren
- Ideen und Erfahrungen spielerisch umsetzen (Rollenspiel)
- Erlebtes verarbeiten

Portfolio

Das regelmässige und systematische Beobachten, Reflektieren und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsschritte gehört zu unseren Kernaufgaben. Dabei richten wir unseren Blick auf individuelle Potentiale, Fähigkeiten und Bedürfnisse des einzelnen Kindes.

- Interessen, Ressourcen und Stärken erkennen
- Entwicklungsschritte beachten und festhalten
- Fotos, Zeichnungen in Sammelmappen aufbewahren
- Dient als Grundlage für Elterngespräche



Gestaltung des Tagesablaufs

Rituale als Struktur für Halt und Orientierung

Die verschiedenen Rituale strukturieren unseren KiTa-Tag und den Jahreslauf. Sie schaffen haltgebende Ordnung und geben dem Kind Orientierungshilfe.

- Tägliches Empfangs- und Abschiedsritual
- Morgenritual zum Einstieg in den gemeinsamen Tag
- Übergangsritual zum Mittagstisch
- Schlafritual am Mittag
- Abschiedsritual beim definitiven Austritt aus der KiTa
- Rituale im Jahreslauf: Geburtstagsritual, Adventssingen, Osterbrunch usw.

Bewegung und Ruhephasen

Den Kindern bieten wir täglich Bewegungsmöglichkeiten in Innen- und Aussenräumen an. Zusätzlich gestalten wir Rückzugsmöglichkeiten und ruhige Sequenzen.

- Raum für Bewegung, Tanz und Rhythmik
- Spaziergänge
- Spiele und Animation im Garten und auf der Terrasse
- Kissenecke, Bücherecke
- Liege, Ruheraum

Pflege und Gesundheit

Wir schützen die Intimsphäre jedes einzelnen Kindes, achten auf die Hygiene und legen grossen Wert auf die Körperpflege.

- Der Wickeltisch ist abgeschirmt
- Unterstützung zum Trockenwerden
- Passende Kleider und Wetterschutz
- Zähne putzen, Hände waschen
- Mittagsschlaf
- Verabreichung von Medikamenten in Absprache mit den Eltern

Kreativität und Phantasie

Kreative Aktivitäten sind uns wichtig. Wir haben Zeit und Raum, um phantasievolle Momente entstehen zu lassen.

- Rollenspiele
- schminken, verkleiden und „theäterle“
- Bauernhof, Puppenecke, Garage, Marktstand, Spielküche
- basteln, malen, kochen, backen
- Sandkasten
- experimentieren mit verschiedenste Materialien



Integration und Partizipation

Eingewöhnung

Eine dem Kind angepasste Eingewöhnungszeit ist uns wichtig. Der Austausch mit den Eltern spielt eine entscheidende Rolle.

- Eintrittsgespräch mit den Eltern
- gegenseitiger Austausch
- aufs Kind abgestimmt Eingewöhnung
- Zeit um Vertrauen aufzubauen
- schrittweises Heranführen an den KiTa-Alltag
- die gesamte Kindergruppe in den Neueintritt einbeziehen

Kommunikation mit den Kindern

Kinder suchen, erproben und erwerben Möglichkeiten, sich mit anderen zu verständigen, Erfahrungen mit ihnen zu teilen, sich abzustimmen und abzugrenzen. Wir unterstützen sie dabei und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

- Ich-Botschaften
- aktives Zuhören, offene Fragestellungen
- Gesprächskultur fördern, Aktionen verbal unterstützen
- nonverbale und verbale interaktive Spiele
- Erzählsprache, Fingerreime, Lieder, Geschichten

Entwicklung der Persönlichkeit

Wir geben jedem einzelnen Kind Zeit, Raum und Möglichkeiten zu partizipieren und sich dadurch weiter zu entwickeln. Partizipieren bedeutet teilhaben, sich äussern, gehört werden, mitwirken, mitentscheiden.

- Raum für Selbstbestimmung und Mitbestimmung
- vermitteln von Werten und Normen

Andere Kulturen

Auf die verschiedenen Kulturen der Kinder gehen wir gezielt und respektvoll ein. Wir versuchen den Kindern diese Vielfalt der Andersartigkeit näher zu bringen und in unseren KiTa-Alltag zu integrieren.

- Projekte zu interkulturellen Themen
- Vielfältigkeit im Essen
- Bilderbücher, Geschichten aus fremden Ländern

Verschiedene Sprachen

Wir gestalten unseren KiTa-Alltag Schweizerdeutsch. Auf die verschiedenen Sprachen der Kinder gehen wir aber spielerisch ein.

- Fördern der deutschen Sprachkompetenz
- zählen in diversen Sprachen vor dem Singen
- internationales Liedgut



Raum- und Sachausstattung

Gruppenraum

Der Gruppenraum ist so gestaltet, dass die Einrichtung zweckmässig, anregend und sicher für die Kinder ist. Er wird den Bedürfnisse und Interessen der Kinder ständig angepasst.

- Bücherecke
- Bau- und Konstruktionsecke
- Essecke, Ritualecke
- Möglichkeiten zum Rollenspiel
- Wickeltisch
- Rückzugsmöglichkeiten

Gestaltungsräume

Unsere Räume sind veränderbar. Eine gute Raumgestaltung steigert das Wohlbefinden und beeinflusst die Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder.

Atelier

- breites Angebot an Materialien
- zum Experimentieren animieren
- Malwand (nach Arno Stern)

Bewegungszimmer

- Musik, Tanz, Instrumente, Rhythmik Unterricht
- Körpererfahrungen (z.B. Bewegungslandschaften, Schaumstoffwürfel, Seile, Trampolin)
- Sensorik Materialien (z.B. Tast-Memory, Geräusche CD)
- div. Bälle

separate Küche

- gützele, backen
- Zvieri machen
- kochen

Garten und Terrasse

Die Aussenumgebung soll zum Bewegen, Forschen und Entdecken anregen. Sie fördert das Gespür für die Natur.

- Sandkasten, Spielhaus, Schaukel
- Spielgeräte, Fahrzeuge
- Erlebniskisten, Sinnesweg
- Steine, Kräuter, Blumen, Erde,
- Kletterlandschaft
- Wasserpumpe, Gartendusche

Ruhezone und Liegeraum

Kinder haben während ihres Aufenthaltes auch das Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug.

- Matratzen, Kissen, Decken
- Höhlen, Nischen
- Snoozle-Raum: Phantasieschöpfung aus „snooze“ (dösen) und „doze“ (ein Nickerchen machen). Ein weisser Raum mit Lichtspiel und Musikklängen



Formen der Elternzusammenarbeit

Tür-und-Angel Gespräche

Eltern und Betreuende erleben das Kind in unterschiedlichen Umgebungen und Situationen. Deshalb tauschen sie sich gegenseitig aus über bedeutsame Hintergründe, Beobachtungen und über Erlebnisse des Kindes.

- gegenseitiger Infoaustausch beim Bringen und Abholen
- Infos zur Befindlichkeit und Gesundheit des Kindes
- Tagesrückblick

Infobriefe, Newsletter

Durch unsere regelmässigen Infobriefe werden die Eltern auf den neusten Stand gebracht. Sie sind über Veränderungen und Neuigkeiten informiert.

- gruppenspezifische Infobriefe
- Newsletter der Betriebsleitung
- Infos zu KiTa-Anlässen, KiTa-Projekten, Abwesenheiten, Personalwechsel usw.
- Warnungen bei ansteckenden Krankheiten und Läuse in der KiTa

Elternabend und Elternanlässe

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Ziel der Elternarbeit ist es, eine tragfähige Vertrauensbasis zwischen Eltern und Betreuenden zum Wohl des Kindes aufzubauen. Ein offener und ehrlicher Austausch gehört dazu.

Elternabend

- Infoabend zu aktuellen Themen
- Austausch und Absprachen zwischen Eltern und Betreuenden
- vorbereiten einer Aktivität (z.B. Adventskalender basteln)

Elternanlass

- Einladung zum gemütlichen Beisammensein
- das gegenseitige Kennenlernen der Eltern steht im Vordergrund
- bräteln, plaudern, sich austauschen

Standortgespräch / Elterngespräch

Der gemeinsame Dialog über die individuellen Entwicklungswege des Kindes ist wertvoll. Wir thematisieren mit den Eltern sowohl die Stärken, Fortschritte und Potentiale ihres Kindes als auch die Schwierigkeiten und Entwicklungsdefizite.

- Austausch über das Wohlbefinden
- Aufzeigen von Entwicklungsschritten
- Stärken der Zusammenarbeit und des Vertrauens
- Abmachungen und Vereinbarungen werden getroffen



Teamentwicklung

Fachlicher Austausch intern

Wir setzen uns mit pädagogischen Themen auseinander, diskutieren Erziehungsfragen, definieren gemeinsam Ziele und unterstützen einander mit Anregungen und Feedback.

- Sitzung der Gruppenleitungen mit Betriebsleitung (14-täglich)
- Gruppensitzungen (vierteljährlich)
- Pädagogische Konferenzen (monatlich)
- Sitzung unter den BerufsbildnerInnen (nach Bedarf)
- Sitzung mit PraktikantInnen und Auszubildenden (regelmässig)
- Intervention (nach Bedarf)

Externe Kontakte zu Fachkräften und Beratungsstellen

Mit vielen ausgebildeten Betreuenden verfügen wir über ein breitgestreutes Fachwissen. Um unseren Bildungshorizont zu erweitern, sind wir mit externen Fachkräften und Beratungsstellen vernetzt.

- Teamsupervision
- Fallsupervision
- vernetzt mit „unserem“ Kinderarzt und einer Kinder- und Jugendpsychologin
- Einbezug von div. Beratungsstellen (z.B. Berner Gesundheit)
- Oda und BFF (Berufsbildungsinstitutionen)
- Mütter- und Väterberatung

Weiterbildung

Wir tragen als Team mit Engagement zur Weiterentwicklung unserer KiTa bei. Unser Fachwissen halten wir mit gemeinsamen und individuellen Aus- und Weiterbildungen à jour.

- Teamtag zu spezifischen Themen (z.B. Brandschutz, Notfallkurs Kleinkinder)
- individuelle Weiterbildungskurs für jedes Teammitglied
- gemeinsame interne Weiterbildung